

REHA-SPORT: Vorbote für neues Angebot

Hertha-Trainer lädt zu „Pritzwalker Gesundheitstagen“ ein

PRITZWALK - Noch war gestern nicht alles aufgebaut. Aber ein paar Fitnessgeräte standen schon im Raum, und der Beamer warf bereits wichtige Informationen an die Wand. Doch heute ist alles bereit: Mancher wird sich gefragt haben, was sich hinter den „Pritzwalker Gesundheitstagen“ verbirgt, die von heute an bis Freitag, 23. September, jeweils von 10 bis 19 Uhr an der Wittstocker Chaussee 3c stattfinden. Eigentlich sollen sie nur der Vorbote für etwas anderes sein: Denn hier soll ein Gesundheitszentrum entstehen. Betreiben will es Hansi Huth. Mit den Gesundheitstagen will er den Bedarf in Pritzwalk erkunden und über sein Angebot informieren. Er ist lizenzierter Fußball-Trainer und steht bei Hertha BSC Berlin unter Vertrag. Dort trainiert er die Hallenfußballmannschaft. Nebenher ist er auch Sporttherapeut und hat als solcher seit dem Jahr 2000 ein Programm entwickelt, das er „Gesundheitsbaustein plus“ nennt. Praktisch umgesetzt wird dies bereits seit 2005 in Neuenhagen bei Berlin, wo Huth auch lebt. Dort werden in drei Bewegungsräumen etwa 400 bis 500 Patienten betreut.

Sein Hauptaugenmerk gilt dem Rehasport. Seine Methoden finden auch bei Profi-Sportlern Anwendung. Das aber ist in Pritzwalk nicht geplant. Klientel sind genau jene Leute, „die glauben, keinen Sport mehr machen zu können“. Sowohl für Herz und Kreislauf als auch für den Stützapparat und zur Regeneration der Muskulatur möchte er Angebote machen. Die einzelnen Gruppen sollen nicht mehr als acht Personen umfassen. Eine Einheit dauert bei ihm 90 Minuten.

Jetzt möchte er dies den Pritzwalkern nahe bringen – unterstützt von einer gebürtigen Pritzwalkerin: Simone Langkabel macht die Öffentlichkeitsarbeit; ihr Vater Ernst Wehrstedt probierte gestern Nachmittag schon einmal die Gerätschaften aus.

Der Kontakt zur Dömnitzstadt kam zustande über das ebenfalls in der Wittstocker Chaussee ansässige Institut für Wissenschaft und Technik. Hansi Huth hat erst im August bei einer einwöchigen Radtour für einen guten Zweck auch in Pritzwalk halt gemacht. Apropos guter Zweck: Die Einrichtung ist Verein und Non-Profit-Organisation – Überschüsse gehen daher nur in die Anschaffung neuer Technik und in einen Sozialfonds. Öffentliche Mittel erhält das Zentrum nicht – über Förderer würde sich Huth aber freuen. Einen hat er schon lange auf seiner Seite: Seinen Arbeitgeber Hertha BSC Berlin.

Näheres über das neue Angebot ist bei den „Gesundheitstagen“ von heute bis Freitag, 23. September, jeweils von 10 bis 19 Uhr zu erfahren. (Von Bernd Atzenroth)